

Artikel in der Wümmde Zeitung vom 18.07.2014

Worpsweder feiern Strandfest

In Neu Helgoland ist eine idyllische Badebucht entstanden / Initiative hat ihr Ziel nach zehn Jahren erreicht

Nach zehn Jahren ist die Hammestrand-Initiative am Ziel. Aus zwölf Metern Sandstrand sind 70 Meter geworden. Die Badebucht ist eine Idylle in den Farben Braun, Gelb und Grün. Das soll mit einem Strandfest gefeiert werden. Es beginnt am morgigen Sonnabend, 19. Juli, um 15 Uhr.

VON UNDINE ZEIDLER

Worpswede. Wie ein sandfarbener Halbmond schmiegt sich der helle Sand an das dunkle kühlende Hammewasser. Eine Entenfamilie hockt auf dem Steg. Sie macht die abendliche Idylle der Badebucht perfekt. An heißen Sommertagen geht es hier weniger verschlafen zu. Kinder und Erwachsene toben und schwimmen an diesem einladenden Ort, den es ohne die Hartnäckigkeit einer kleinen Gruppe Worpsweder nicht gäbe. Zehn Jahre setzte sich die Hammestrand-Initiative für die Badebucht in Neu Helgoland ein. Aus einer Vision wurde Realität, rund acht Sand-Meter breit und 70 Meter lang. Badespaß pur. Der soll am Sonnabend, 19. Juli, ausgelassen gefeiert werden. Ab 15 Uhr lädt die Initiative ein zum Strandfest mit Kaffee und Kuchen.

Vision wird Realität

„Grandios, dass der ganze Strand wieder Strand ist“, schwärmt Susanne Weichberger von der Initiative. Vor einigen Wochen waren die Hütten der Adolphsdorfer Torf-



Sie freuen sich über den 70 Meter breiten Sandstrand (von links): Susanne Weichberger, Ruth Middeldorf und Nora Warnken, Jochen Semken, Hauke Brandenburger und François Lanners, Hans Jordan und Verena Rademaker-Wolff.

FOTO: UNDINE ZEIDLER

schiffer nach nebenan ins Hafenbecken der alten Strommeisterei gezogen. Danach begann das große Sandschaufeln und Schieben. Es entstand ein Strand, über den Ruth Middeldorf sagt: „Jetzt ist es so natürlich, dass man denkt, es war schon immer so.“ Sie und ihr Mann haben das Projekt,

das vor neun Jahren mit zwölf Strand-Metern begann, mit der Middeldorf-Stiftung finanziell unterstützt. Jochen Semken von der Hammestrand-Initiative erinnert sich an den winzigen Sandstreifen in Neu Helgoland. „Ein bisschen klein“ fand den ein Fernsteam, als es im Jahr 2007 über die

kleine Worpsweder Gruppe berichtete. Da hatte die Initiative den „Niedersachsenpreis für Bürgerengagement“ erhalten. Nun sieht es in Neu Helgoland wieder aus wie zu Semkens Kindertagen.

Hat die Initiative nun Feierabend? Susanne Weichberger verneint. „Es gibt ganz

viel zu tun“, betonen sie und ihre Mitstreiter. Rasen mähen, die Fläche pflegen und sauber halten, den Spielschrank mit Sandspielzeug auffüllen.

Das Bewusstsein, etwas mit eigenen Mitteln aus eigener Kraft zu schaffen, habe sie zusammen geschweißt, sagt Weichberger. Auch wenn die eigenen Kinder über dem Projekt groß geworden sind, macht die Initiative weiter, das betont auch Hans Jordan. Es gebe noch genug neue Fantasien und Feste zum Feiern, wie eben das Strandfest. Ein anderes Projekt ist der von der Künstlerin Ivanka Rinke gestaltete DLRG-Wagen. Er biete den Mitgliedern der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Quartier, wenn sie in den Sommerferien und an Wochenenden ehrenamtlich die Badeaufsicht übernehmen. Aber, so betont Jordan, niemand könne sich darauf verlassen, dass dies ein bewachter Strand sei. Eigenverantwortung bleibt. Nicht nur beim Schwimmen.

Die Mitglieder der Hammestrand-Initiative hoffen, dass die Strandbesucher das Fleckchen Erde künftig sauber halten und weiter mit Spenden unterstützen. Die Unterhaltung des Strandes koste pro Jahr rund 1000 Euro, sagt Susanne Weichberger. Geld, das sinnvoll eingesetzt sei, findet Ruth Middeldorf: „Worpswede ist durch den Strand für Kinder attraktiver geworden.“ Nicht nur für die Worpsweder, auch für die Kinder aus Borgfeld und Lilienthal.